

## Vom Bug zum Don.

Von Robert Lunak, Wien, z. Z. im Feld.

### III.

#### Faunistische Eindrücke.

Ostfront, im August 1943.

Die im letzten Aufsatz geschilderte mittelrussische Höhenplatte konnte ich im Juli und August 1943 an mehreren Stellen besammeln, worüber diesmal auch Ergebnisse vorliegen, welche einen kleinen Einblick in die lepidopterologischen Verhältnisse ermöglichen. Diese bringen an und für sich nichts Neues, sind jedoch wegen ihrer Aktualität erwähnenswert.

Die Landschaft um Orel, Kursk, Brjansk und Sjewsk ist in letzter Zeit als Kampffeld größten Ausmaßes in ihrer Eigenart mehrfach in der Tagespresse erwähnt worden. Der plattenartigen Fläche wird durch zahllose, fingerartig verästelte Regenrinnen ein eigener Charakter eingeprägt. Während die ebenen Flächen fast immer kultiviert sind, hielt sich in den steil abfallenden Rinnen stellenweise die ursprüngliche Flora — mit verschiedenen Laubbälzern durchsetzter Eichenwald — infolge der Abholzung als ein kümmerlicher Buschwald, während die Sohlen der Mulden eigenartige, oft sumpfige Wiesen bedecken, welche stellenweise einen brennbaren Torf liefern. Es fehlen jedoch die typischen Pflanzen unserer Moore, *Vaccinium* wie auch Nadelhölzer völlig.

Riesige Wälder, welche vor der Kultivierung noch größere Flächen einnahmen, sind besonders südlich von Brjansk erhalten geblieben. Sie bestehen vorwiegend aus Eichen, sind aber oft mit Espen und Birken durchsetzt. Ein kurzer Aufenthalt in der ersten Julihälfte am Rande eines solchen 30 km tiefen Waldgebietes nördlich von Komaritschi beim Dorfe Tschernewo ergibt Gelegenheit, etwas zu sammeln. Bei Betreten des Waldes fällt sofort die große Zahl der Geometriden auf, welche an den Stämmen sitzen. Vor allem Boarmien, wie *roboraria* Schiff., *consortaria* F., *repandata* L. und *luridata* Bkh. sind häufig, die hübsche *Cidaria picata* Hb. sitzt mit Vorliebe an düsteren Waldstellen in Menge an den Birken- und Espenstämmen. Gespinste an den Eichenstämmen enthalten Puppen von *Porthesia similis* Fuessl., der Falter sitzt bereits hie und da an den Gräsern. Einzelne Raupen von *Cosmotriche potatoaria* L. fressen noch daran, während jene von *Biston strataria* Hufn. bereits in die Erde gehen. Ein Flügel von *Hypophila prasinana* L. liegt am Boden, als Überrest einer Fledermausmahlzeit noch die Anwesenheit dieser Art dokumentierend.

Ermüdet vom Absuchen der Stämme wende ich meine Aufmerksamkeit dem Waldboden — schon wegen der vielen Erdbeeren — zu. Von gefällten Bäumen liegen dürre, belaubte Zweige umher. Beim leichten Anstoß fallen Noctuiden heraus, eine bunte Gesellschaft. *Hadena monoglypha* Hufn. und *lateritia* Hufn., *Euplexia lucipara* L., *Pyrrhia umbra* Hufn., *Abrostola*

*asclepiadis* Schiff., *Plusia chrysitis* L., natürlich fehlen die Hypheniden nicht, *Standfussia emortualis* Schiff. ist darunter.

Die Sonne bricht durch den regennassen Wald. Da hüpfen ein brauner Tagfalter an den besonnten Stellen. Es ist *Pararge achine* Sc., auf den Lichtungen beginnen Schillerfalter, *Apatura iris* L., *Argynnis paphia* L. und der hier nirgends-fehlende *Aporia crataegi* L. zu fliegen.

Am Rande des Waldes eine große, als Viehweide benutzte sumpfige Wiese. An stehenden Gewässern sind es Raupen von *Malacosoma franconica* Esp., in einem alten Schuppen eine *Hadena abjecta* Hb., welche dieses Biotop bewohnen. Zehn Kilometer weiter östlich, bei Michailowsky und Juschny, im freien, fast ganz kultivierten Gelände eine typische der vorhin erwähnten Mulden. Eichen und Haselgebüsch, dann wieder freie Wiesenhänge, deren Vegetation einerseits an unsere Bergwiesen, andererseits an die Heiden unserer Steppenwiesen daheim im Marchfelde erinnert. So steht der Wohlverleih (*Arnica officinalis*), der weiße Germer, das Tausendguldenkraut, neben der Strohlume (*Helichrysum arenarium*) und der *Artemisia scoparia*, woran bereits die jungen Raupen von *Heliothis scutosa* Schiff. fressen. Die Gegensätze des Landes zeigen sich sogar in seiner Flora.

Im dichten Eichengebüsch steht einzeln der Baldrian (*Valeriana officinalis*); die abgeblühten Dolden stecken voller kleiner Spannerraupen, es ist *Eupithecia valerianata* Hb. und im Schatten des Gebüsches sitzt die Raupe von *Pergesa elpenor* L. an *Galium* bereits erwachsen. Daneben die bunte Raupe von *Calocampa vetusta* Hb. an Schafgarbe. *Thecla ulicis* Esp. fliegt um die Büsche, an Blüten von Ziest (*Stachys betonica*) saugen *Zygaena filipendulae* L.

Eine Schar von Tagfaltern bevölkert die Wiesenhänge. In Menge *Epinephele lycaon* Rott., während *jurtina* L. ganz einzeln fliegt. Hin und wieder ein *Papilio machaon* L., eine *Colias hyale* L. und *edusa* F. An einer dünnen Schafgarbe sitzt eine kleine Sesiide, kaum bemerkt, schwirrt sie davon. In ganzen Schwärmen fliegen die ♂♂ von *Ematurga atomaria* L. von feuchten Wegstellen auf, im übrigen tummeln sich die Falter in dem Brachfeld oberhalb der Mulde, worin auch die Raupen, vortrefflich dem unterseits weißfilzigen Fingerkraut angepaßt, leben. *Artemisia absinthium*, der Wermut, steht kurz vor der Blüte. An den Spitzen der Ruten sitzt die Raupe von *Mamestra cavernosa* Ev., auch an Schafgarbe neben jener von *Heliothis dipsacea* L. An den Samen der Braunwurz (*Scrophularia*) frißt eine Cucullienraupe, wohl *scrophulariae* Cap.

Es wird Abend in der Mulde, die weiße, nie völlig dunkle Sommernacht Rußlands beginnt. Lau und mild ist die Luft. Aus den Bunkern schwirren Noctuiden, welche gut ausgeschlafen haben und jetzt geschäftig davonfliegen. Es ist *Hadena lateritia* Hufn., welche sich bei Tage gerne in Unterständen aufhält. Um die weißen Blüten des Taubenkropfes fliegen Cucullien, *umbratica*

L. und *artemisiae* Hufn. sowie *Dianthoecia capsincola* Hb., welche auch gleich ihre Eier in die grünen Samen legt.

Doch bald ist der August da, die Schar der Tagfalter wird merklich geringer, doch an den riesigen Ruten der Artemisien auf den Brachfeldern gibt es in Menge Raupen von *Cucullia artemisiae* Hufn., noch aber gibt es Falter von *absinthii* L., welche auf den dünnen Schafgarbendolden ausgezeichnet getarnt sitzen. An Wolfsmilch ist jetzt die Raupe von *Celerio euphorbiae* L. erwachsen, dagegen fehlt hier *Oxycesta geographica* F., welche ich in Mittelrußland nur auf Sandboden — auf der Strecke Gornel—Sakopitje—Slinka und bei Jagotin — fand, hier dagegen ist Lößboden mit einer Auflage von Schwarzerde.

Der Sommer geht zur Neige, noch nützen junge Arctiiden-Raupen die schönen Tage aus, in Menge sitzen sie auf den Hanf- und Brachfeldern auf den Spitzen der Ruten. Abends schwirrt über die moorigen Wiesengründe der Mulden *Epineuronia popularis* F.

Dies ist ein Faunenbild der nördlichen Ausläufer des fruchtbaren Schwarzerdegebietes, welches im Süden ursprünglich Steppenflora trug, hier aber erst später durch die Kultivierung zur Kultursteppe wurde und weshalb auch südrussische Steppenarten fast fehlen. Nur *Mamestra cavernosa* Ev. folgt den Kultursteppen und geht hier weiter nördlich als in Mitteleuropa, eine Tatsache, welche in Osteuropa immer mehr in Erscheinung tritt. Geht man nämlich von Orel auf derselben Breite nach Osten, kommt man auf weitaus günstigere Lokalitäten, wie Saratow und den Südruf.

Anschrift des Verfassers: (12 a) Wien 62, Apollgasse 15.

## Zur Kenntnis der Verbreitung der Nepticuliden in den Reichsgauen Wien und Niederdonau (Lepidopt.)

(Mit 8 Textfiguren.)

Von Friedrich Zimmernann, Tetschen.

(Schluß.)

94. *septembrella* STT. — 4395  
 2: Feuchtergebiet des Schneeberges (P)  
 3: Mödling (Hed)  
 5: Hohenau und Haschberg bei Klosterneuburg (P), Adamsthal und St. Veit bei Hainfeld (BRA)  
 6: Semmering (Hofmann)  
 10: Klosterneuburg (P)  
 11: Eisgrub (Z)  
 15: Schmidawiesen bei Neu-Aigen (P)  
 16: Pulkau (P)  
 An *Hypericum* (H. 1365, S. 10/9).
95. *catharticella* STT. — 4396  
 5: Leopoldsberg (P), Klosterneuburg (P), Hainfeld (BRA)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Lunak R.

Artikel/Article: [Vom Bug zum Don. III. Faunistische Eindrücke. 105-107](#)